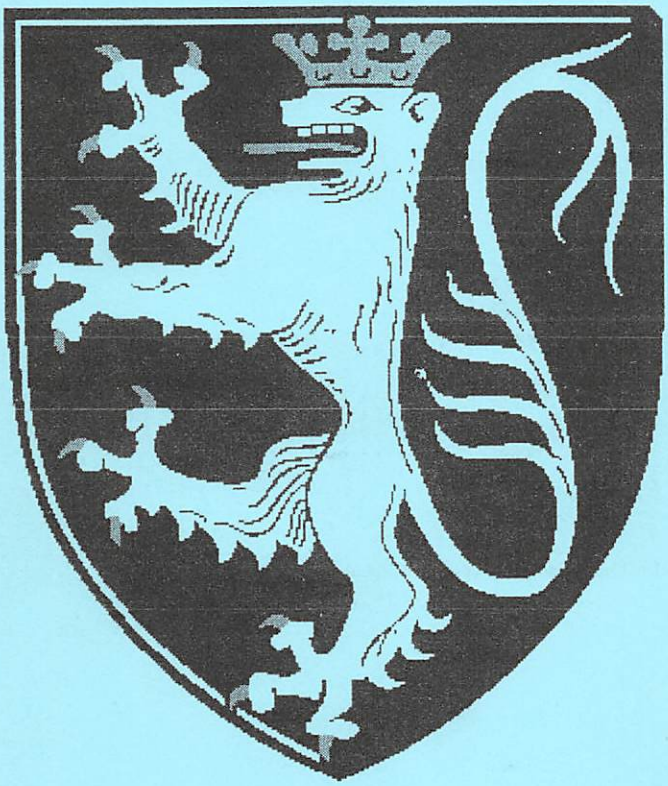
Freiwillige Feuerwehr
Neustadt an der Weinstraße



Jahresbericht
2003

2004

Alle Rechte vorbehalten

© Freiwillige Feuerwehr Neustadt an der Weinstraße
Lindenstraße 22
67433 Neustadt an der Weinstraße

Redaktion:	Ansgar Julier Stadtfeuerwehrinspekteur
Computer und Statistik:	Peter Diehl Ingo Hartmannsgruber
Druck:	Hausdruckerei Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße
Auflage:	200 Exemplare

Stadtfeuerwehrinspekteur

Jahresbericht 2003

Mit 403 Einsätzen im Jahre 2003 war die Freiwillige Feuerwehr Neustadt an der Weinstraße nur unwesentlich weniger gefordert wie 2002 (411 Einsätze). Wobei keine spektakuläre Großeinsätze zu verzeichnen waren. Trotz des heißen und trockenen Sommers kam es zu Wald- und Flächenbrände nur im üblichem Maße.

Bei der Sitzung des Stadtrates, am 25.März 2003 wurde die Risikoklasseneinteilung nach der Feuerwehrverordnung für das Gebiet der Stadt Neustadt an der Weinstraße beschlossen. Aus dieser Risikoklasseneinteilung geht klar hervor, welche Fahrzeuge und Geräte an den einzelnen Standorten vorzuhalten sind. Organisatorisch wurde dieser Stadtratsbeschluss in der neuen Alarm- und Ausrückeordnung umgesetzt. Auch die Anzahl der Fahrzeuge ist ausreichend, allerdings sind 15% der Fahrzeuge älter als 30 Jahre und 61 % älter als 15 Jahre. Positiv auf das Durchschnittsalter der Fahrzeuge wirkte sich die Indienststellung des LF 8/6 für den Löschzug Lachen-Speyerdorf aus, das ein LF 16-TS Baujahr 1962 ersetzte. Auch am Standort Neustadt-Süd konnte ein neues Mehrzweckfahrzeug als Ersatz für einen MTW indienstgestellt werden. Von dem „Kleinem Kommando" wurde ein Investitionsplan für Einsatzfahrzeuge, bis zum Jahre 2007, beschlossen und an die Stadtverwaltung weitergeleitet.

Dringend erforderlich ist es eine Lösung zur Unterbringung der Löschgruppe Gimmeldingen zu finden. Das jetzige Gerätehaus entspricht nicht den Unfallverhütungsvorschriften dies wurde auch schon mehrfach durch die Unfallkasse beanstandet. Durch die räumliche Enge entstehen immer wieder Schäden an den Fahrzeugen.

Leider muss ich immer häufiger erfahren, dass von Mitgliedern der politischen Gremien in den Ortsteilen versucht wird Einfluss auf die Organisation der Feuerwehr zu nehmen. So wurde verschiedentlich die Behauptung aufgestellt, dass gegenüber den Ortsteilen die Stadtmitte überausgerüstet sei. Dem kann ich nur wiedersprechen. In der Hauptfeuerwache sind natürlich die meisten Fahrzeuge stationiert, ein Großteil davon sind Sonderfahrzeuge (RW 2, GW-G 2, SW 2000, ELW 2 usw.) die in den Ortsteilen erst in der Stufe 2 oder 3 der Risikoklasseneinteilung zum Einsatz kommen. Solche Aussagen fördern auch nicht die Motivation der Kameraden, die 70% der Einsätze leisten. Gerne geben die Kameraden der Löschzüge in der Stadtmitte Arbeit ab. Für konkrete, im Rahmen des LBKG und mit der Feuerwehrverordnung zu vereinbarende, Vorschläge wäre ich sehr dankbar.

Bedanken möchte ich mich bei allen Kameradinnen und Kameraden für die im Jahre 2003 erbrachten Leistungen, sowie bei unserem Dezernenten, Herrn Oberbürgermeister Löffler und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Zum Schluss noch eine Bitte an die politisch Verantwortlichen, den Stadtrat und die Verwaltung:

Nur mit einer zeitgemäßen Ausrüstung ist es möglich, die an die Feuerwehr gestellten Aufgaben und Erwartungen zu erfüllen. Von der Feuerwehr wird eine professionelle Arbeit erwartet, dies bedingt aber auch eine entsprechende Ausrüstung.

Ansgar Julier
Stadtfeuerwehrinspekteur

Löschzug 1

Ein arbeitsreiches Jahr hatte der Löschzug I zu verzeichnen. Neben vielen Übungsstunden und Brandsicherheitswachen wurde der Löschzug zahlreichen Einsätzen alarmiert.
Das Einsatzspektrum reichte vom Abraumbrand bis zum Zimmerbrand.

Wie schon in vergangen Jahresberichten erwähnt, besteht immer noch Bedarf an geeigneten Nachwuchskräften.

Die Zugführung bedankt sich bei den Kameraden des LZ I für die geleistete Arbeit und wünscht ein erfolgreiches Jahr 2004.

Rüdiger Labrenz
Zugführer

Löschzug 2

Auch im Jahre 2003 hatte der Löschzug 2 die meisten Einsätze in der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt zu bewältigen – über ¼ aller Einsätze der Gesamtwehr. In der Regel handelte es sich um „Routine" – bzw. Kleineinsätze; bedauerlicherweise hatten wir aber auch einige Todesopfer bei Bränden bzw. bei Verkehrsunfällen zu beklagen.

Um den Einsatzanforderungen gerecht zu werden, haben wir uns in regelmäßigen Übungen auf die Einsätze vorbereitet – alleine hier haben die Kameraden des Löschzuges 2 über 1100 Stunden investiert.

Die geplante Aufteilung der Sicherheitswachen im Saalbau auf alle Einheiten sollte nun im Jahre 2004 vollzogen werden, um hier eine gleichmäßigere Belastung aller Kameraden zu erreichen.

Auch der gesellschaftliche Teil in unserem Zugsleben kamen mit dem Jahresausflug und anderen Veranstaltungen nicht zu kurz.

Neben der Nachwuchswerbung wird das 100-jährige Jubiläum des Löschzuges 2 der Schwerpunkt für das Jahr 2004 sein.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Kameraden und Angehörigen des Löschzuges 2 für Ihr großartiges ehrenamtliches Engagement sowie die im vergangenem Jahr geleistet Arbeit.

Jörg Julier
Zugführer

Löschzug 3

Im abgelaufenem Jahr waren neben den Übungsabenden und Brandsicherheitswachen auch diverse Einsätze zu absolvieren. Neben mehreren technischen Hilfeleistungen waren auch drei Brandeinsätze (u.a. ein kleinerer Waldbrand) zu bewältigen. Trotz des heißen Sommers und der damit verbundenen Waldbrandgefahr blieben wir aber von größeren Waldbränden verschont.

Das regelmäßige beüben der Fahrzeuge und Geräte der Hauptfeuerwache waren Grundvoraussetzung, um die im Jahr 2003 gestellten Anforderungen zu erfüllen. Deshalb werden wir auch im kommenden Jahr bei der Ausbildung innerhalb des Löschzuges darauf einen Schwerpunkt legen.

Bei verschiedenen Ausflüge und Aktivitäten kam auch die Kameradschaftspflege nicht zu kurz. Neben einer Familienwanderung im Januar gab es natürlich unseren obligatorischen vier Tage dauernden Jahresausflug. Im Juni 2003 führte uns dieser nach Oberstdorf.

Für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit möchte ich mich bei allen Angehörigen des Löschzug 3 bedanken. Zusätzlich danke ich den Kameraden der anderen Neustadter Einheiten sowie der Wehrleitung für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenem Jahr.

Der Neustadter Wehr wünsche ich ein erfolgreiches Jahr 2004.

Stefan Trommler
Zugführer

Führungs- und Fernmeldedienst

Das Jahr 2003 brachte dem Führungs- und Fernmeldedienst 4 Einsätze:
2 Waldbrände und 1 TKW Brand.

Der vierte Einsatz war die Absicherung des Weinfestzuges. Hierfür erhielten wir Lob und Anerkennung von Polizei und TKS. Der Weinfestzug ist für 2004 bereits ein fest eingeplanter Termin. Ferner waren wir beim Konzert im Le Quartier Turenne eingesetzt.

Das Jahr 2003 brachte auch Veränderungen im Bereich der Führungsorganisation. Die Umsetzung der DV 100 und der FüRi RP zeigt sich im Aufstellen der Führungsstaffeln welche nach der neuen Alarm- und Ausrückeordnung, in allen Ausrückebereichen, dem Einsatzleiter zur Verfügung stehen.

Erfreulich ist auch, dass 2003 alle Angehörigen des Fü.u.Fm.D. mit Funkalarmempfängern ausgerüstet werden konnten. Ebenfalls wurden die Fahrzeuge beschriftet sowie erforderliches Material beschafft.

Im Mai fand unser Ausflug nach Kempten statt.

Schwerpunkt der Ausbildung in 2004 wird die Arbeit innerhalb der Führungsstaffeln sein.

Auf diesem Wege sei allen 28 Angehörigen des Führungs- und Fernmeldedienst für die gute Zusammenarbeit gedankt.

Peter Diehl
Leiter Fü.u.Fm.D.

Gefahrstoffzug

Das abgelaufene Jahr 2003 war für die Facheinheit des Gefahrstoffzuges wieder sehr arbeitsintensiv. Neben den geplanten Monatsübungen, wurde die Einheit zu 21 Einsätzen unterschiedlicher Art alarmiert.

Im abgelaufenen Jahr waren die Einsätze des Gefahrstoffzuges alle im Stadtgebiet bzw. in den Ortsteilen zu bewältigen. Seit Gründung des Gefahrstoffzugs, vor 12 Jahren, hatte die Facheinheit im Mai 2003, den wohl erschütternsten Einsatz. In der Fröbelstrasse kamen im Badezimmer zwei Kleinkinder wegen eines defekten Boilers ums Leben. Wir konnten mit unseren Messgeräten, zusammen mit der Polizei, die Ursache sofort lokalisieren, für die Kinder kam trotz eines Großeinsatzes des Rettungsdienstes jede Hilfe zu spät. Die eingesetzten Kräfte des Gefahrstoffzugs, das DRK und Seelsorger betreuten die betroffenen Familien in der Hauptfeuerwache. Auch im Jahre 2003 hatten wir wieder einen Einsatz wegen einer Gasleitung. In Duttweiler schnitt ein Hausbesitzer eine angeblich abgestellte Gasleitung ab, die noch unter Druck stand. Hier waren wir mit dem Löschzug Lachen-Speyerdorf und den Stadtwerken im Einsatz.
Ein abgerissener Hydraulikschlauch an einer Papierumrollmaschine bei Hoffmann & Engelmann musste zusammen mit der Werkfeuerwehr bewältigt werden. Hier traten ca. 200 Liter Hydrauliköl aus, welches durch den Betonboden in den darunter vorbeifließenden Speyerbach gelangte. Zwei weitere Einsätze, bei denen Tankfahrzeuge beteiligt waren, führten uns nach Hambach und auf die Autobahn A65. Bei beiden Einsätzen trat aber zum Glück kein Ladegut aus.

An einem praktischen Gefahrstoffseminar, bei der BF Ludwigshafen mit verschiedenen Stationen, haben neun Mitglieder aktiv teilgenommen. Unter der Leitung von GF Andre Luipold haben wir wieder, die an uns gestellten Aufgaben mit „sehr gut" gemeistert. An diesem sehr heißen Samstag nahmen über 120 Feuerwehrkameradinnen und Kameraden aus fast allen Gefahrstoffzügen des AK GSZ Pfalz teil.

Mit dem Löschzug 1, unter Federführung unseres Fachberaters für Strahlenschutz, Eckhard Borutzki, führten wir im Industriegebiet Altenschemel eine Einsatzübung durch. Angenommen war ein Verkehrsunfall mit einem Fahrzeug was radioaktive Stoffe geladen und der Fahrer eingeklemmt war.

Eine Einweisung mit Gefahrgutpumpen und dem Aufbau eines Dekoplatzes führten wir bei unseren Kameraden der Feuerwehr Lambrecht durch. Eine Woche später übten wir zusammen bei der Kläranlage in Lambrecht, hierfür nochmals herzlichen Dank an Markus Kern und Werner Lautenschläger für die Vorbereitungen.

Im abgelaufenen Jahr wurde uns ein UNI SAFE Löscher, der schon lange benötigt wurde, übergeben. Dieses Gerät wird bei auslaufenden flüssigen Gefahrstoffstoffen eingesetzt.
Im Mai war es endlich wieder soweit wir machten einen Drei-Tage-Ausflug nach München, besichtigten die Stadt München und das Bavaria Filmstudio. In einer Tatortszene wirkte unser Kamerad „Michel" als Kommissar mit. Unser „Langer" hatte die Gelegenheit sich als Standman zur Verfügung zu stellen, Er legte sein ganzes Können in die Waagschale.

Durch die Vermittlung von Markus Kruppenbacher konnten wir die Wache 7 der BF München, hier steht das Umweltfahrzeug, besichtigen. Unser Führer „de Schorsch" zeigte und erklärte uns die Fahrzeuge mit den speziellen Einbauten die zum Teil selbst gefertigt wurden. Manche Sachen werden wir versuchen mit unsere Werkstatt umzusetzen. Die Wachabteilung führte uns spezielle Einmalanzüge, sowie die richtige Handhabung beim An- und Auskleiden

vor. Die Anzüge konnten von der Verwaltung schon beschafft werden. Vorgeführt wurde auch noch ein Dekonplatz wie ihn die BF benutzt hier haben wir festgestellt, dass er mit unseren Schema identisch ist.

Im November war der Gefahrstoffzug an drei Tagen mit einem Infostand während des Jubiläums beim Warenhaus Karstadt vertreten.

Dies war in groben Zügen ein Jahresüberblick für das Jahr 2003 der Facheinheit des Gefahrstoffzuges Neustadt.

Die Zugführung möchte sich bei der Kameradin und den Kameraden für die geleistete Arbeit und das Engagement im und um den Gefahrstoffzug sowie das entgegengebrachte Vertrauen ganz herzlichen bedanken. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei der Verwaltung 101.4 und der Wehrleitung für die gute Zusammenarbeit bedanken. Nicht vergessen möchten wir unsere Werkstatt, die uns immer mit Rat und Tat zur Seite steht.

Bernd Kaiser
Zugführer

Löschgruppe Diedesfeld

Im Jahr 2003 gab es für die Löschgruppe einige kleinere Einsätze bei denen durch erfolgreichen Einsatz größerer Schaden verhindert wurde. Erstmalig wurde die Löschgruppe bei Brandsicherheitswachen im Saalbau und im Hambacher Schloss eingesetzt.

Bei den regelmäßigen Übungen konnte ein guter Ausbildungsstand bewiesen werden, den wir auch auf die vier jungen und überaus motivierten Feuerwehrmannanwärtern übertragen wollen. Diese absolvieren derzeit den Grundlehrgang der Feuerwehr Neustadt. Einige Übungen wurden mit Kameraden aus der Stadtmitte am Tanklöschfahrzeug durchgeführt, weitere dieser Art sind geplant.

Gemeinsam mit den Kameraden aus Hambach konnten wir Ende des Jahres ein Ersatzfahrzeug für den MTW in Empfang nehmen. Das neue Mehrzweckfahrzeug, VW-Transporter mit Pritsche und Doppelkabine, wird für viele Einsätze nützlich sein.

Die neue Alarm- und Ausrückeordnung ist für uns akzeptabel, allerdings sind gemeinsame Übungen mit den Hambacher Kameraden erforderlich, damit eine erfolgreiche Hilfeleistung zum Wohle der Bürger gewährleistet werden kann. Ein Zusammenlegen der beiden Einheiten in einen Löschzug Süd wird zum jetzigen Zeitpunkt nicht befürwortet. Es sollte doch möglich sein, dass ein Zusammenwirken in Zukunft funktioniert – ähnlich wie im Ausrückebereich Mitte.

Darüber hinaus führte die Gruppe erfolgreich verschiedene Veranstaltungen im Ortsteil Diedesfeld durch:

- Am 1. Mai wurde wieder ein stattlicher Maibaum am alten Sportplatz aufgestellt. Zahlreiche Gemeindemitglieder feierten mit uns.
- Am Erlebnistag sorgten wir zusammen mit guten Musikgruppen am Mittelpunkt der Deutschen Weinstraße für einen beliebten Anziehungspunkt von zahlreichen Gästen, die wir mit Speisen und Getränken in einem Festzelt versorgten. Auch 2004 werden wir auf diese Art beim Erlebnistag präsent sein.

Gemeinsam wurde wieder ein gepachteter Wingert bewirtschaftet. Leider blieb das gewünschte Ergebnis, bedingt durch starken Frostschaden, aus.

Die Kameradschaft wurde bei vielen Anlässen gepflegt und ist in einem intakten Zustand.
Wir hoffen auf eine gute Zukunft mit Gesundheit, Glück und Erfolg.

Helmut Isler
Gruppenführer

Löschgruppe Duttweiler

Das Jahr 2003 war für die Löschgruppe Duttweiler ein Jahr des Abschieds.

Im Januar wurde unser ehemaliger Gruppenführer Johannes Breitling, nach fast 26-jährigem aktiven Feuerwehrdienst, verabschiedet.

Trauriger Höhepunkt des Jahres war der überraschende Tod unseres Kameraden

Kurt Rendel

Ebenfalls verstorben ist unser ehemaliger Feuerwehrkamerad Herbert Hammann im Alter von 52 Jahren. Herbert Hammann war bis zum Ausbruch einer Krankheit, welche ihn über 15 Jahre an den Rollstuhl fesselte, im aktiven Feuerwehrdienst bei der Löschgruppe Duttweiler.

Wir mussten von treuen, ehrlichen und immer hilfsbereiten Freunden Abschied nehmen.

Der Dienstbetrieb verlief reibungslos, wobei sehr viel Abwechslung bei den Übungen zu verzeichnen war. Der Ausbildungstand der Gruppe konnte durch einige Lehrgangsbesuche weiter verbessert werden. Bei den Einsätzen sind drei besondere Fälle erwähnenswert:

- Im März kam es bei Bauarbeiten in einem Gebäude zu einem Gasleitungsbrand.
- Der Brand einer Schießbude an der Kerwe.
- Ein Mähdrescherbrand im Juli.

Die Eingliederung neuer Feuerwehrkameraden ist eine der wichtigsten Aufgaben für das Jahr 2004.

Reinhard Momm
Gruppenführer

Löschgruppe Geinsheim

Im Jahr 2003 musste die Löschgruppe Geinsheim 13 Einsätze unterschiedlichster Art und sechs Sicherheitswachen in der Festhalle Geinsheim bewältigen. Wobei die Löschgruppe Geinsheim zu 4 Einsätzen in ihrem Ausrückebereich nicht alarmiert wurde, aus einem nicht nachvollziehbaren Grund.

Unsere Mannschaftsstärke liegt zur Zeit bei 21 aktiven Feuerwehrmännern, die sich im Abstand von 14 Tagen zu einer praktischen oder theoretischen Übung treffen.

Um die gute Kameradschaft zu pflegen unternahmen wir wieder einige Aktivitäten:

- Im Januar einen 4-tägigen Skiurlaub nach Galtür.
- Im Juni unser alljährliches Feuerwehrfest, wo die Jugendfeuerwehr ihren aktiven Beitrag beisteuertet in dem sie eine Angriffsübung unter zahlreichen Zuschauern vorführte.
- Außerdem fand im Juli eine Motorsägenausbildung statt, wobei das Holz einem Kameraden unserer Einheit zur Verfügung gestellt wurde.
- Ebenfalls im Juli fand ein gemütlicher Grillabend in den Weinbergen Geinsheims statt.
- Anfang September unternahm die Löschgruppe mit Familie und Freunden einen 3-tägigen Urlaub in Waging am See
- Mitte Oktober fuhren die Kameraden aus Geinsheim nach Köln zur Feuerwehrmesse um sich einige Anregungen für das neue Feuerwehrfahrzeug zu holen.
- Am 15. November hatten wir unser 2. Schlachtfest, bei der auch unsere ausgeschiedenen Kameraden (AH) anwesend waren.
- Die Übung „Ost" der Einheiten Duttweiler, Lachen-Speyerdorf und Geinsheim fand 2003 in Lachen-Speyerdorf statt und war der Übungshöhepunkt im Jahr.
- Zum Jahresende hatten wir im Dezember unseren Kameradschaftsabend.

Zum Schluß wünschen wir allen Feuerwehrkameraden ein gutes und erfolgreiches Jahr 2004, vor allem Gesundheit.

Reinhard Günther
Gruppenführer

Löschgruppe Gimmeldingen

Es gibt Gutes und Schlechtes aus dem Jahr 2003 zu berichten.

Das Gute zuerst:

- In diesem Jahr haben wir zwei junge Kameraden dazubekommen und sind somit 20 Mann in unserer Löschgruppe.
- Wir pflegten unsere gute Kameradschaft unter anderem, indem wir zusammen mit unseren Senioren einen mehrtägigen Ausflug in die Lausitz und nach Dresden unternahmen.
- Die Teilnahme an Übungen und Einsätzen ist, wie auch in den vorangegangenen Jahren, regelmäßig und zahlreich zu verzeichnen.

Nun das Schlechte:

- Unser Gerätehaus ist immer noch nicht gebaut und auch noch nicht einmal im Haushalt vorgesehen. Wir brauchen es aber dringend!
- Seit September haben wir nur noch ein (!) Fahrzeug. Damit können wir gerade mal sechs Mann zum Einsatz transportieren. Unser zweites Fahrzeug ist am 25. August 2003 bei der Ausfahrt aus unserem Gerätehaus zu einem Brandeinsatz am hinteren Kotflügel beschädigt worden. Für diese Reparatur ist nun kein Geld vorhanden.

Unsere Idee zum Sparen:

- Für 2004 wird die Löschgruppe Gimmeldingen ca. 10 rote Fahrräder beantragen - geländegängig und mit Gepäckkorb für Geräte. Ob dafür wohl der Etat reicht?!

Erich Peters
Gruppenführer

Löschzug Hambach

Das Jahr 2003 war für den LZ Hambach ein Jahr des Verlierens. War allen schon 2002 angesichts der Haushaltslage klar es gibt bei der Ersatzbeschaffung für das TSF kein LF so wurde dies nun offiziell ausgesprochen und auch akzeptiert. Jedoch stießen verschiedene Entscheidungen auf Unverständnis vor allem, daß es für das TSF keinen Ersatz gibt.

2003 verzeichnete der LZ Hambach einen Anstieg bei den Einsätzen und Sicherheitswachen. Wollte man sich mit einen Teil der Mannschaft an den Sicherheitswachen im Saalbau beteiligen, so stellte sich jedoch heraus, daß die Sicherheitswachen im Ort erheblich mehr wurden, so dass man im Sommer dann davon Abstand nahm. Bei der technischen Hilfe waren zum Glück nur 2 Verkehrsunfälle mit leicht verletzten Personen zu verzeichnen. Der Rest entfiel auf entfernen umgestürzter Bäume, Beseitigen von Schotter und Sand auf der Straße, Beseitigen von Ölspuren, Keller auspumpen sowie Schlammbeseitigung beim Unwetter im Juni. Bei den Bränden immerhin19 davon 2 Wohnhausbränden bereitete nur der in der Schlossgasse Sorge. Durch die Enge Zusammen- sowie Überbauung der Gebäude hätte dieser leicht ein größeres Ausmaß annehmen können. Durch den guten Ausbildungsstand der Wehr und der geübten Zusammenarbeit mit den Löschzügen der Kernstadt konnte das Ausmaß auf nur 1 Objekt begrenzt bleiben.

Der gute Ausbildungsstand konnte nur durch Ausbildung und Übungen erzielt werden. Es zeichnet sich ab, daß auch die Mannschaft an einer guten Ausbildung Interesse hat, denn von 4 Übungen im Monat besucht jeder Feuerwehrangehörige 3 im Durchschnitt.

Trotz der vielen Übungen und Einsätze kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Das traditionelle Schlachtfest im Januar mit den ehemaligen Kameraden fand genau so großen Zuspruch wie der Pfingstmontagsbrunch, der Grillabend, der Familienausflug, die Fahrradtour und die Weihnachtsfeier.

Bei Einsatz- und Übungsfahrten stellten wir immer wieder fest, dass im Ort an vielen und immer an denselben Stellen verkehrswidrig geparkt wird und dadurch die Durchfahrt für Feuerwehrfahrzeuge erschwert oder gar behindert wird. Angesichts dieser Parker kann man nur hoffen, daß es dadurch nicht einmal zu größerem Schaden kommt.

Bruno Müller
Zugführer

Löschgruppe Königsbach

Im Jahre 2003 wurden wir zu acht Einsätzen;

- 7 Brände (Wohnungen, Wald, Abfälle und Wiesen)
- 1 Hilfeleistung (Unfall)

gerufen.

Bei allen Einsätzen konnte, durch schnelles Eingreifen, größere Gefahr für die Betroffenen abgewendet werden.
Erstmals waren wir auch an den Brandsicherheitswachen im Saalbau beteiligt.

Die Renovierungsarbeiten in unserem Gerätehaus haben wir abgeschlossen. Auf unsere Leistung und das Ergebnis der Arbeiten können wir Stolz sein. Das Gerätehaus ist klein aber fein.

Auch haben sich 2003 zwei junge Männer für den Dienst in der Löschgruppe Königsbach verpflichtet. Der Altersdurchschnitt liegt nunmehr unter 30 Jahre.

Im gesellschaftlichen Bereich unserer Löschgruppe haben wir, zum Teil auch gemeinsam mit unseren Senioren, einen Wandertag, eine Radtour, ein Grillfest sowie unsere Weihnachtsfeier durchgeführt. Den Kindergarten unterstützten wir beim St. Martinumzug.

Im kommenden Jahr wird die Ausbildung der jungen Kameraden und die Fortbildung der gesamten Löschgruppe unser Ziel sein.

Bedanken möchte ich mich bei allen Kameraden und Freunden der Feuerwehr für die gute Zusammenarbeit und hoffe auf das gleiche Engagement im neuem Jahr.

Clemens Kaub
Gruppenführer

Löschzug Lachen - Speyerdorf

Mit dem Jahr 2003 ist ein recht ereignisreiches Jahr beim Löschzug Lachen-Speyerdorf zu Ende gegangen.

Zahlreiche Veranstaltungen und Übungen außerhalb des normalen Programms waren im vergangenen Jahr zu organisieren.

Bei einem Tag der Vereine im Juni des Jahres hat die Feuerwehr mit einer vorgeführten Rettungsübung und der Ausstellung der Fahrzeuge zum Programm beigetragen. Die anschließend angebotene Gelegenheit zu einer Rundfahrt mit dem Feuerwehrauto wurde von den Kindern sehr zahlreich und begeistert angenommen.

Zur Pflege der Kameradschaft wurde im Juli eine Draisinentour im schönen Glantal unternommen. Hierzu waren die Aktiven und Partner sowie die Kinder eingeladen. Es war ein anstrengender, aber auch ein sehr fröhlicher Tag. Die Fahrt entlang einer stillgelegten Bahnstrecke hat allen sehr viel Spaß gemacht.

Am darauffolgenden Wochenende waren unsere Kameraden und Freunde aus Lachen/Allgäu zur Feier des 20-jährigen Bestehens der Freundschaft zwischen den beiden Feuerwehren zu Gast. Einer Besichtigung des Hambacher Schlosses, eine anschließende Weinprobe und ein zünftiger Pfälzer Spießbraten standen am ersten Tag auf dem Programm. Am zweiten Tag war eine Fahrt mit dem Kuckucksbähnel der krönende Abschluss der Jubiläumsveranstaltung.

Der alljährliche Kerweausschank am dritten Wochenende im August stand als nächstes auf dem Programm. An fünf Tagen haben wir unsere Gäste mit Speisen und Getränken bewirtet.

Am letzten Wochenende war unser Jahresausflug angesagt. Von Freitag bis Sonntag waren wir im schönen Münsterland unterwegs. Eine Kutschfahrt am Nachmittag des ersten Tages war der erste Höhepunkt der Reise. Mit einer Radtour am Vormittag begann der zweite Tag und wurde mit einer Kanufahrt am Nachmittag beendet. Vor der Rückreise am dritten Tag haben wir uns bei einer >Bosseltour<, eine Art Kegeln auf öffentlichen Wegen, köstlich amüsiert. Unter drei Gruppen wurden die Bosselmeister ermittelt.

Zwischen all den vielen Veranstaltungen waren verschiedene Besuche bei der Fa. Ziegler in Gingen/Brenz wegen der Beschaffung unseres LF 8/6 sowie eine Einweisung der Fahrer bei Daimler-Chrysler in Wörth notwendig.

Am 30. September konnten wir endlich unser lang erwartetes LF 8/6 bei Ziegler abholen. Eine Reihe von Einweisungen für Fahrer und Mannschaft waren in den folgenden Wochen notwendig. Bei einer Übung im Oktober mit dem Löschzug II und dem LZR wurde das neue Fahrzeug zum ersten mal eingesetzt. Hauptaufgaben bei der Übung waren die Personenrettung und die Brandbekämpfung, die Zusammenarbeit mit anderen Einheiten und Löschwasserförderung über lange Wegstrecken. Eine weitere Großübung mit dem gleichen Übungsziel wurde im November mit den Löschgruppen Duttweiler und Geinsheim sowie dem DRK Neustadt durchgeführt.

Die Einweihung des neuen LF 8/6 erfolgte am 6. Dez. 2003. Unter der Anwesenheit von zahlreichen Gästen erfolgte die Schlüsselübergabe durch Oberbürgermeister Löffler.

Der Abschluss des Jahres war eine Weihnachtsfeier mit den Aktiven des Löschzuges und ihren Partnern. Bei guter Stimmung, guten Getränken und einem kalten Büfett wurde das Jahresende eingeleitet.

Erwin Vollmer
Zugführer

Löschzug Mußbach

Am 7. November 1878 wurde in einer Feuerlöschordnung vom Gemeinderat Mußbach die Aufstellung einer Feuerwehr beschlossen. Es gab zwar schon vorher Löschordnungen, aber darin war nur aufgeschrieben wer bei einem Feuer was zu tun hatte. Es gab jedoch keine „wehrmäßige Ausrüstung" und keine „rechten Übungen" und somit waren die eingeteilten Helfer „nicht leistungsfähig". Erstmals tauchten in der neuen Löschordnung die Begriffe „Hauptmann" (später Kommandant) und Adjutant auf. Von nun an lag die Verantwortung für das Löschwesen bei Personen, die sich intensiv mit der Organisation der Feuerwehr insgesamt und im Brandfall speziell befassten und für organisierte Übungen sorgten. Wie überliefert ist waren nun die Löscherfolge, im Vergleich zu denen bis dahin, unvergleichlich wirkungsvoller.

Aber zurück zur Gegenwart:
Im Jahre 2003 –125 Jahre nach der Gründung- wurde der Löschzug Mußbach zu 18 Einsätzen gerufen:

- 13 Brände: 3x Zimmerbrand, Kaminbrand, Weinkisten, Holzablagerungen, Waldbrand, Gartenfeuer, 2x Flächenbrand, 2x Alarm einer Brandmeldeanlage
- 5 Hilfeleistungen: 2x bei Verkehrsunfällen, 3x nach Sturmschäden

Außer den Einsätzen wurden 11 Sicherheitswachen, meist bei Veranstaltungen im Herrenhof, geleistet.

Im Jahresbericht 2002 wurde kritisiert, dass viele Einsatzstunden für Abraumbrände bei illegalen Grünabfalldeponien in der Flur aufgebracht werden mussten. Die Größte dieser „Deponien" wurde nun mit einem Graben versehen, um das weitere Ablagern erheblich zu erschweren. Der erste Ortstermin war am 30. Juli 2002 die sichtbare Reaktion war nun Ende 2003.

Im kameradschaftlichem Bereich wurden viele Veranstaltungen durchgeführt: Heringdessen, ein Familienausflug nach Kössen in Tirol, Wiesenfest, Männerausflug nach Paris, Kameradschaftsessen zum 125-jährigen Bestehen, Weihnachtsfeier,...

Für die Zukunft hoffen wir auf eine Vervollständigung der Ausstattung im Bereich der technischen Hilfe. Im Löschzug Mußbach fehlen immer noch Geräte zur technischen Unfallhilfe. Mußbach ist der einzige Löschzug in Neustadt, bei dem keine Rettungsschere vorhanden ist (dieser Satz stand leider auch schon im Jahresbericht 1997, 1998, 1999, 2000, 2001 und 2002).

Jürgen Medart
Zugführer

Jugendfeuerwehr

Auch im Jahr 2003 traf sich unsere Jugendfeuerwehr in regelmäßigen Abständen von 14 Tagen, samstags, zu unseren Übungsstunden im Gerätehaus Geinsheim. Ergänzt wurden diese durch eine Reihe weiterer Treffen. Auf dem Programm stand dabei neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung auch eine Vielzahl von Veranstaltungen der allgemeinen Jugendarbeit.

Die Betreuung der Gruppe wird nach wie vor von fünf Kameraden der Löschgruppe Geinsheim übernommen, von denen 2003 zwei weitere Ihre Ausbildung zum Jugendfeuerwehrwart in Koblenz absolviert haben. Von 16 Mitgliedern im Jahr 2002 ist unsere Gruppe inzwischen auf 19 Mitglieder angewachsen. Dementsprechend groß war auch unsere Freude darüber, dass wir einen Mannschaftstransportwagen für die Jugendfeuerwehr erhalten haben, der durch eine Spende von 3400€ des Fördervereins der Feuerwehr Neustadt für einen neuen Motor durch die Werkstatt wieder fahrtüchtig gemacht werden konnte. Die Einweihung wird am 6.02.2004 stattfinden.

Gleich zu Beginn des Jahres nutzten wir die Gelegenheit, mit einer Weihnachtsbaumsammlung unsere Jugendkasse aufzubessern, um einen finanziellen Grundstock für die Veranstaltungen des laufenden Jahres zu legen. Dies war ein voller Erfolg und bescherte uns allen zusätzlich auch jede Menge Spaß beim Einsammeln der Bäume.
Eine weitere Einnahmequelle war in diesem Jahr die Mithilfe bei der Aushängung von Pheromonduftstoffen in den Weinbergen Geinsheims im Frühjahr.

Von März bis Juni fand der Ausbau unseres Jugendfeuerwehr-Raumes im Gerätehaus Geinsheim durch die Mithilfe der Kameraden der LG Geinsheim statt. Unter großen Anstrengungen gelang es uns an zahlreichen Abendenden einen Raum herzurichten, der uns die Vorraussetzungen für eine gute Jugendarbeit bietet. Finanziert wurde dieses Projekt zum einen durch einen Zuschuss der Stadt; den Hauptanteil der Kosten konnten wir letztendlich jedoch durch Spenden verschiedener Firmen sowie der LG Geinsheim decken.

Ihren großen Auftritt hatte unsere Jugendfeuerwehr anlässlich des Feuerwehrfests in Geinsheim. Dort galt es, einen „Brennenden Anhänger" zu löschen, was beim Einsatz von 6 C-Rohren unter den Augen der zahlreichen Zuschauer auch eindrucksvoll gelang. Wie schon im vergangenen Jahr animierte die Vorführung auch in diesem Jahr wieder weitere Jugendliche dazu, sich in der Jugendfeuerwehr zu engagieren.

Im Juli nahmen wir anlässlich des Verbandjugendfeuerwehrtages in Kandel mit 3 Gruppen bei dem Wettbewerb „Spaß am Spiel" teil und konnten dabei unsere ersten 3 Pokale für unseren neuen Gruppenraum nach Hause holen.

Damit auch der Sport bei uns nicht zu kurz kommt trafen wir uns in den Sommerferien mehrmals auf dem Schulsportplatz zum Fußballspielen.

Im August fand auf Einladung der Wehrleitung unser Sommergrillfest statt.

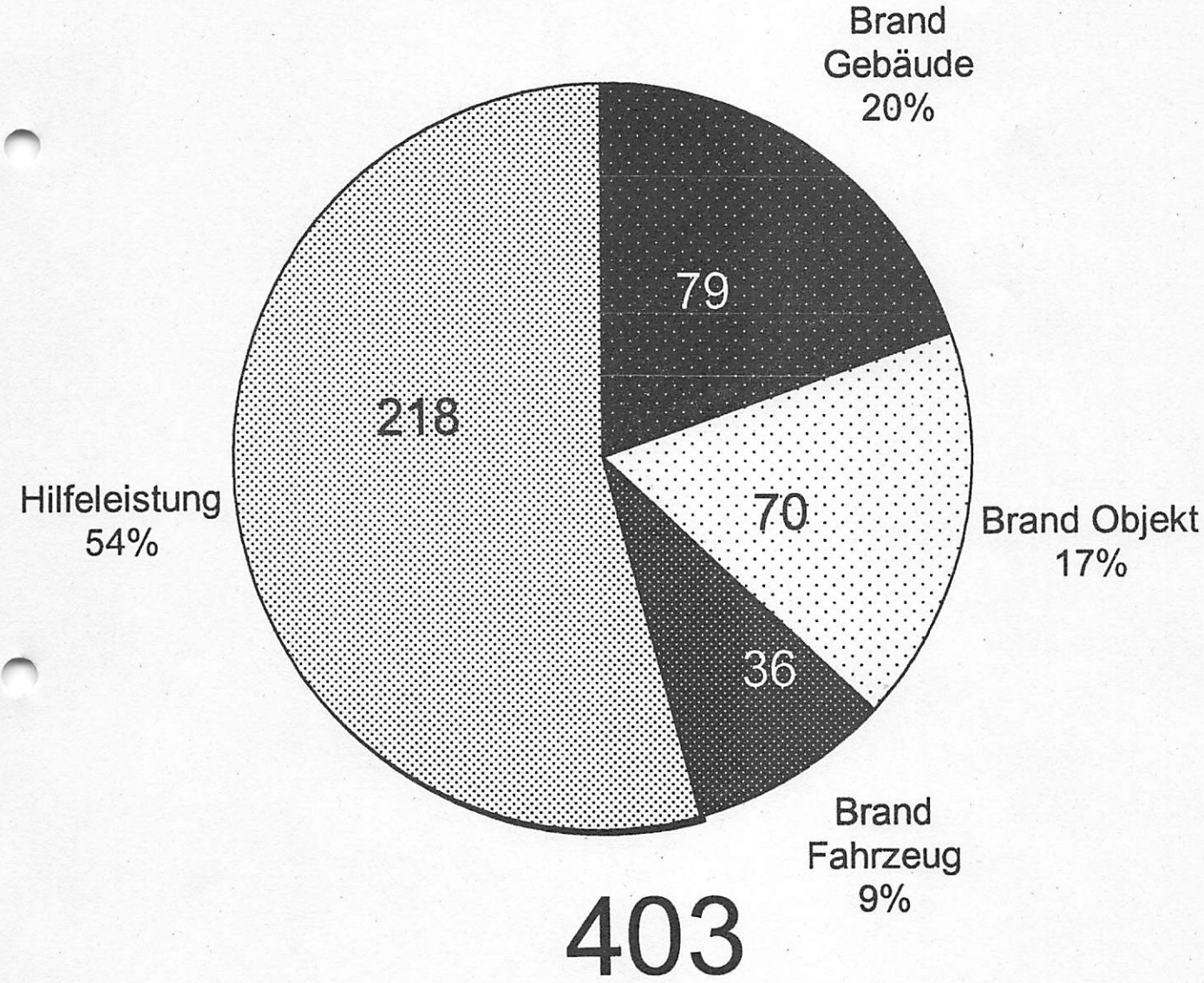
Im November führten wir unsere erste Film- und Spielenacht mit Übernachtung im Gerätehaus durch. Um den Jugendlichen auch einen besseren Einblick in die Arbeit der aktiven Feuerwehr zu geben, alarmierten wir die Jugendfeuerwehr um 6 Uhr morgens zu einer „kleinen Einsatzübung".

Am Ende dieses ereignisreichen Jahres fand im Dezember unsere Jahresabschlussfeier statt, bei der wir, wie im Jahr zuvor, vom Kameraden Gerd Winkelmann mit einem Pizzaessen versorgt wurden.

Leider mussten wir auch in diesem Jahr feststellen, dass es nicht nur Gönner der Jugendfeuerwehr gibt. Um so mehr dürfen wir uns zum Abschluss bei all denen in der Feuerwehr Neustadt bedanken, die im abgelaufenen Jahr durch Ihre Mithilfe unsere Jugendarbeit unterstützt und gefördert haben. Ein besonderer Dank geht dabei an Otto Fürst, Ansgar Julier, Otto Nett, Bernd Kaiser, dem Förderverein der Feuerwehr Neustadt und den Kameraden der LG Geinsheim, die uns immer mit Rat und Tat zur Seite standen.

Thomas Nett
Jugendfeuerwehrwart Feuerwehr Neustadt

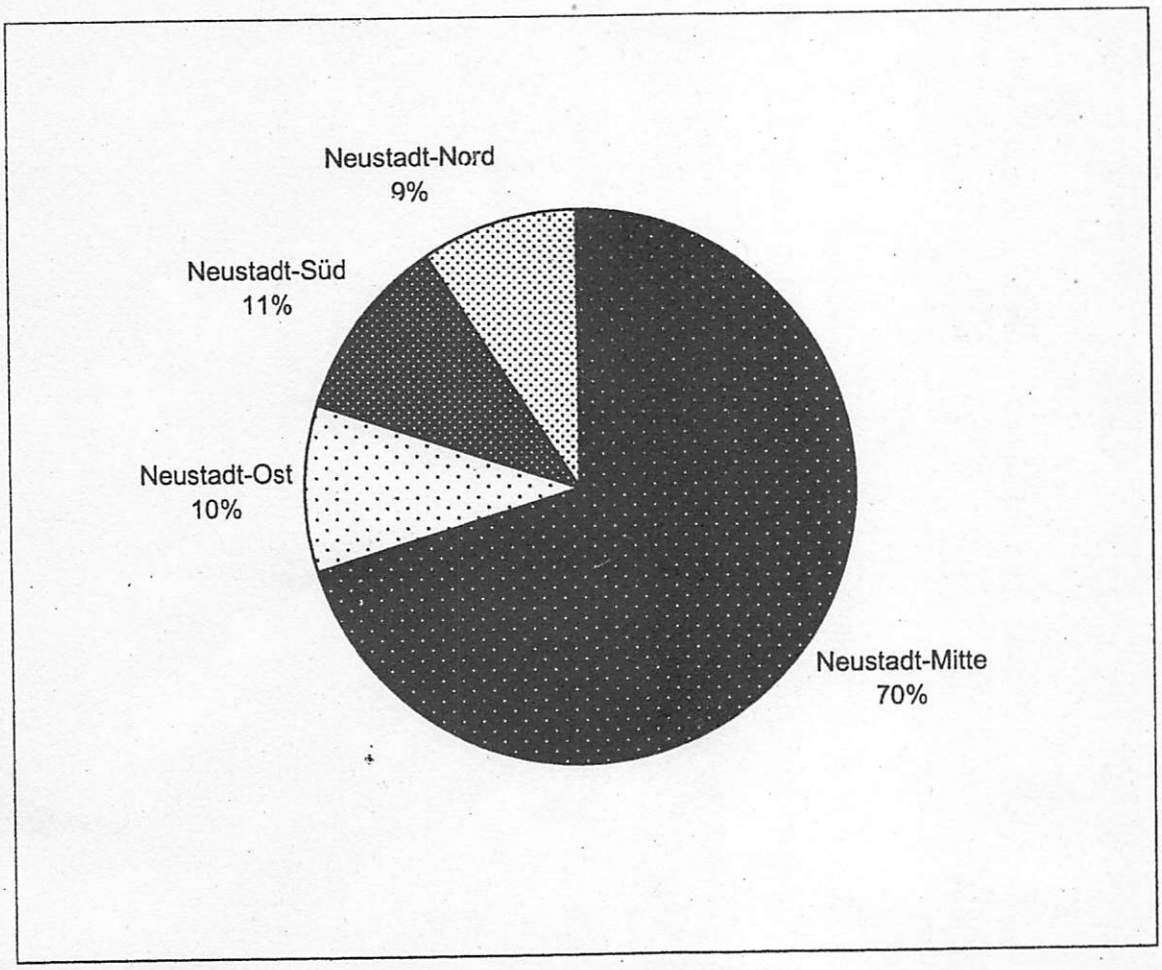
Einsatzverteilung

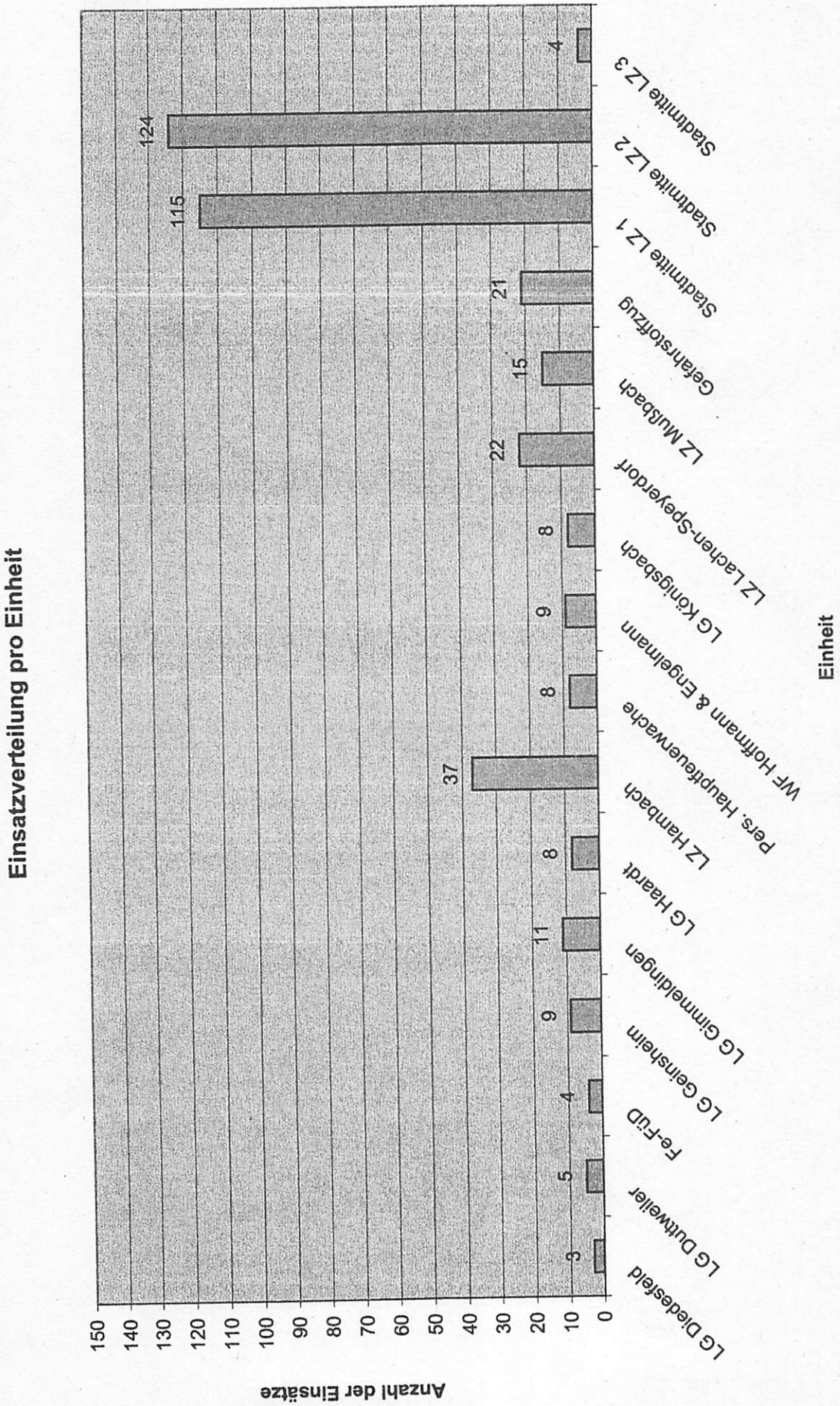


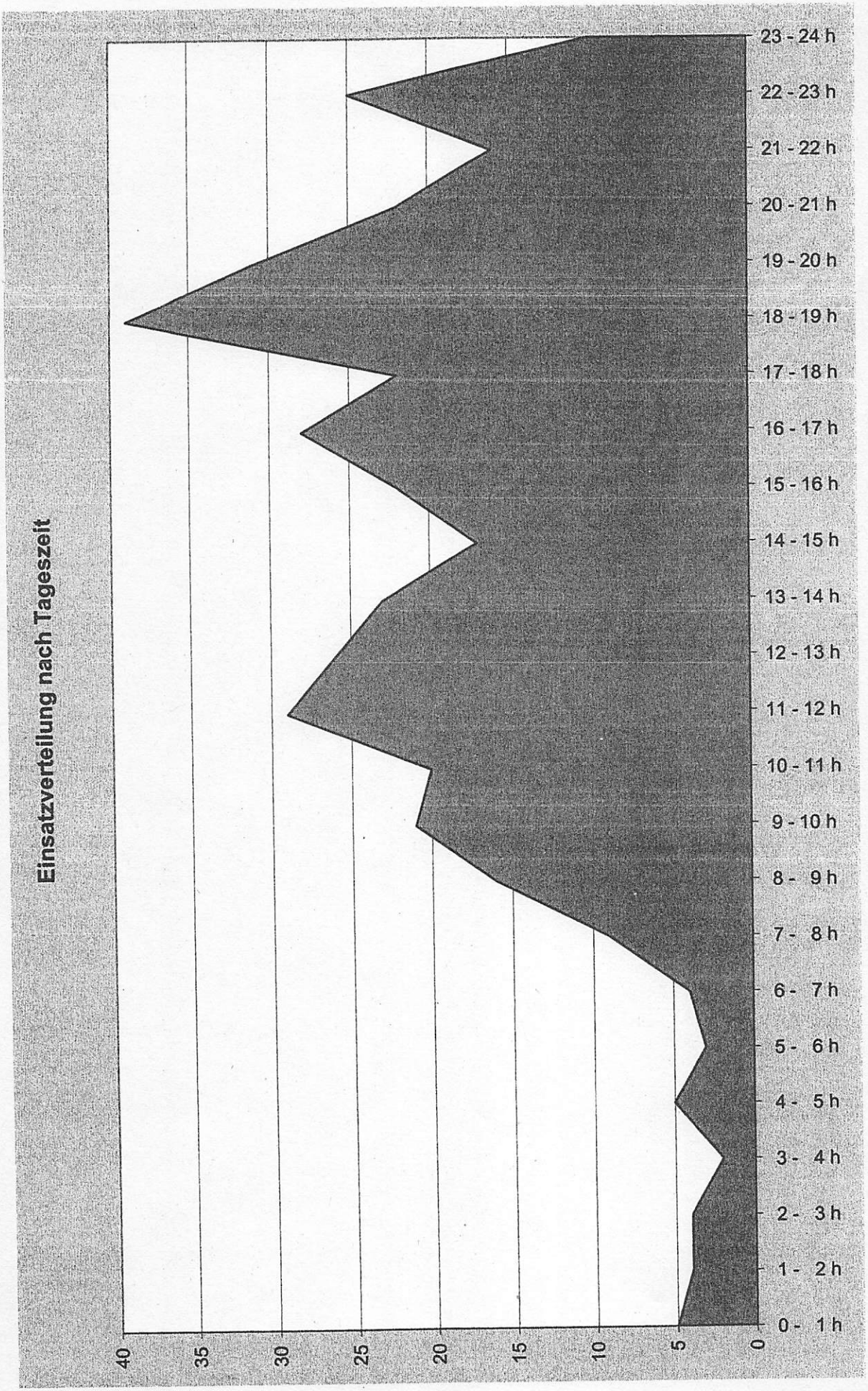
Einsatzverteilung nach Ausrückbereich

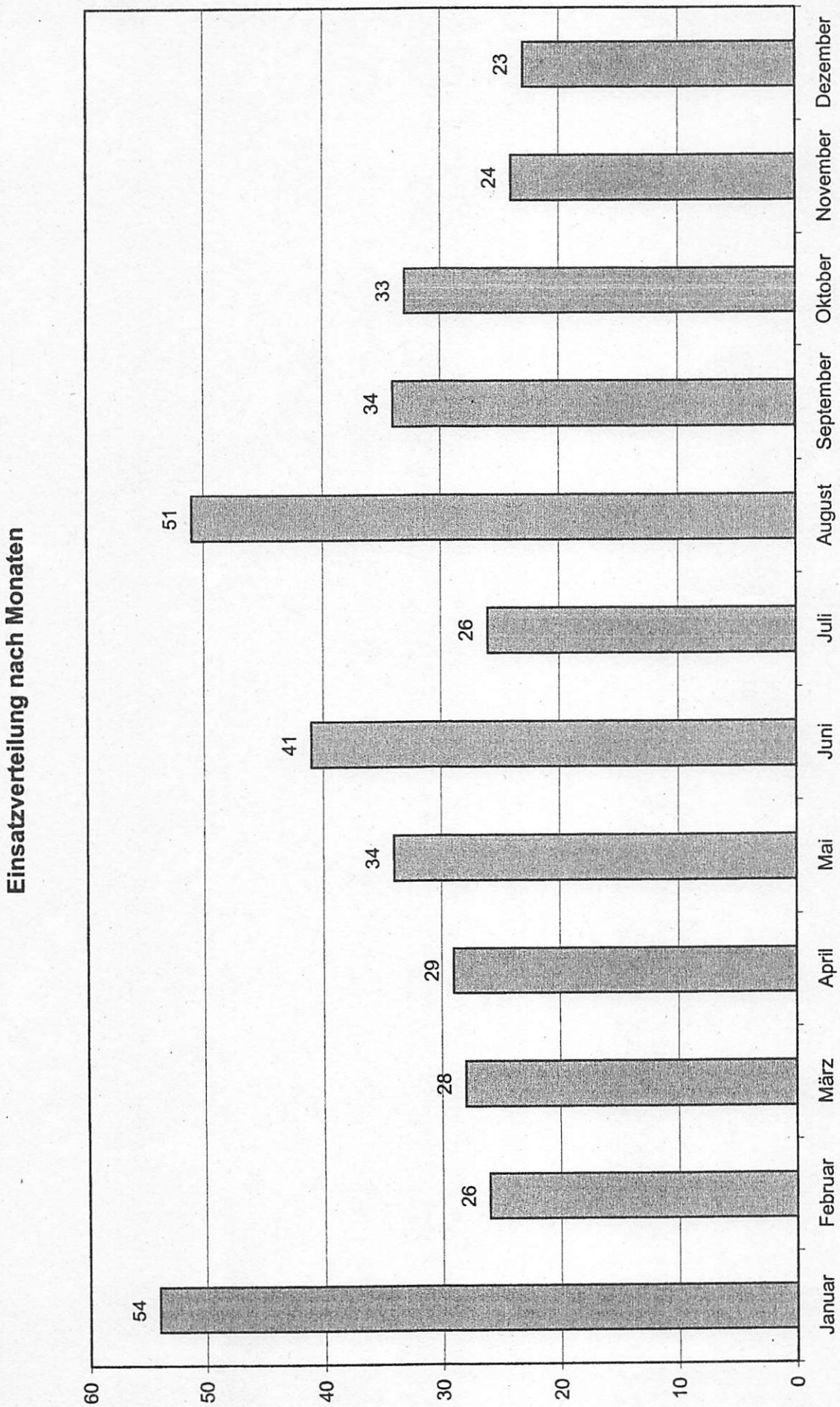
Ausrückbereich	Gesamt	Brand Objekt	Brand Fahrzeug	Hilfeleistung
Neustadt-Mitte	259	102	20	137
Neustadt-Ost	36	10	8	18
Neustadt-Süd	40	12	2	26
Neustadt-Nord	34	21	2	11

* ohne Gefahrstoffzug und Führungs- u. Fernmeldedienst




Einsatzverteilung pro Einheit
Anzahl der Einsätze
150
140
130
120
110
100
90
80
70
60
50
40
30
20
10
0
LG Diedesfeld
LG Duttweiler
Fe-FUD
LG Geinsheim
LG Gimmeldingen
LG Haardt
LZ Hambach
Pers. Hauptfeuerwache
WF Hoffmann & Engelmann
LG Königsbach
LZ Lachen-Speyerdorf
LZ Mußbach
Gefahrstoffzug
Stadtmitte LZ 1
Stadtmitte LZ 2
Stadtmitte LZ 3
3
5
4
9
11
8
37
8
9
8
22
15
21
115
124
4
Einheit


Einsatzverteilung nach Tageszeit
40
35
30
25
20
15
10
5
0
0 - 1 h
1 - 2 h
2 - 3 h
3 - 4 h
4 - 5 h
5 - 6 h
6 - 7 h
7 - 8 h
8 - 9 h
9 - 10 h
10 - 11 h
11 - 12 h
12 - 13 h
13 - 14 h
14 - 15 h
15 - 16 h
16 - 17 h
17 - 18 h
18 - 19 h
19 - 20 h
20 - 21 h
21 - 22 h
22 - 23 h
23 - 24 h


Einsatzverteilung nach Monaten
60
50
40
30
20
10
0
54
26
28
29
34
41
26
51
34
33
24
23
Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember